# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 93.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. C. Hems.

Nr. 57. Druck und Verlag von J. & R. Temming in Bocholt. Dienstag, 1. März 1910. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt. 39. Jahrgang.


## Preußischer Landtag.

* Berlin, 26. Febr.

Im Abgeordnetenhause wurde heute die Spezialberatung des

Etats des Ministeriums des Innern

fortgesetzt.

Die Verhandlungen begannen in aller Ruhe mit Fragen mehr lokaler Natur. So forderte der Abg. Grunenberg (Ztr.) die Errichtung eines Standesamts in Günigfeld, Abg. Switala beschwerte sich darüber, daß die Standesämter sich weigern, weibliche polnische Namen mit „ka" in die Standesamtsregister einzutragen, Abg. Brors (Ztr.) brachte die Bensberger Bürgermeisterfrage zur Sprache, Abg. Schwabach (ntl.) beschwerte sich über die Nichtgestattung der littauischen Sprache bei Versammlungen, wozu Minister von Moltke eine entgegenkommende Erklärung abgab.

Dann hielt der Abg. v. Goßler eine Lobrede auf die preußischen Landräte und ihre unparteiische Tätigkeit. Wie es in Wirklichkeit damit bestellt ist, zeigte der Abg. Graf Praschma (Ztr.) mit gutem Humor an einem konkreten Falle, in dem ein angesehener Rittergutsbesitzer, der es bis zum Vorsitzenden einer Kreis-Körkommission gebracht hatte, von den übrigen Mitgliedern der Bullen-Körkommission gesellschaftlich boykottiert wurde, weil er für den Kompromißkandidaten des Zentrums und der Polen gestimmt hatte. Mit Recht betonte Abg. Graf Praschma, daß diese Sache ihre ernste Seite habe, da die Frage sich aufdränge, ob es richtig sei, aus einer politischen Stellungnahme derartige gesellschaftliche und amtliche Konsequenzen zu ziehen welche die Zusammenarbeit erschweren oder unmöglich machen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.), der selbst Landrat ist — ein Sohn des früheren Parlamentariers v. Kardorff — antwortete auf die Rede des Abgeordneten Graf Praschma mit heftigen Angriffen gegen das Zentrum wegen seines Verhaltens den Polen gegenüber, namentlich wegen des Wahlkompromisses in Oberschlesien.

Abg. Graf Praschma (Ztr.) stellte fest, daß Abg. von Kardorff die von ihm vorgebrachte Affäre auf ein ganz anderes Gebiet hinüberzuschieben versucht habe, und daß die Parteifreunde des Herrn von Kardorff sich bei Herrn Korfanty wegen dessen Wahlhilfe bedankt hätten.

Abg. Lippmann (Frs. Vgg.) polemisierte gegen die Landräte und gegen deren Eingreifen in die Selbstverwaltung, während Abg. von Böhlendorff (k.) wieder darauf hinwies, daß bei uns im Gegensatze zu andern Ländern durchaus unparteiisch regiert werde. Abg. v. Nieqolewski beschwerte sich über die ungerechte Behandlung der Polen durch die Landräte. Abg. Dr. Wiemer (Frs. Volksp) trat den Ausführungen der konservativen Redner entgegen.

In einer persönlichen Bemerkung wandte sich der nationalliberale Abg. Krawinkel, der Vertreter des Wahlkreises Gummersbach-Waldbroel im Abgeorgnetenhause gegen die gestrigen Ausführungen des Abgeordneten Gronowski über die Stellungnahme der Nationalliberalen zur Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Mühlheim-Wipperfürth-Gummersbach. Abg. Krawinkel bestritt, daß die Nationalliberalen in Gummersbach die Parole ausgegeben hätten, gegen das Zentrum zu stimmen. Es sei vielmehr lediglich die Parole ausgegeben worden, die Sache laufen zu lassen, und gleichzeitig sei das Vorgehen der Nationalliberalen in Mülheim einmütig mißbilligt worden. Diese Erklärungen des Abg. Krawinkel stehen in einem auffälligem Widerspruch mit der in der liberalen Presse verbreiteten Nachricht, der liberale Wahlverein im Kreise Gummersbach habe die Stichwahlparole ausgegeben, für den Sozialdemokraten zu stimmen, was ja gleichbedeutend wäre mit der Parole, gegen das Zentrum zu stimmen, während die Nationalliberalen im Kreise Mülheim die Parole ausgegeben haben: „Keine Stimme dem Zentrum!"

Bei dem Kapitel Polizeiverwaltung in Berlin brachte Abg. Liebknecht (Soz.) eine Reihe von Beschwerden gegen die Berliner Polizei vor, namentlich wegen ihres Vorgehens gegen die russischen Studenten, während Abg. Strosser (kons.) eine schärfere Ueberwachung der russischen Zuwanderer wünschte, weil sich unter denselben viele zweifelhafte Elemente befänden. Abg. Faßbender (Ztr.) regte eine reichsgesetzliche Regelung für den Verkauf und das Tragen von Waffen an, welche Anregung vom Minister von Moltke mit voller Zustimmung aufgenommen wurde.

Darauf vertagte das Haus die weitere Etatsberatung bis Montag.

## Deutsches Reich.

### Zur Regelung des Wohnungsgeldzuschusses für die preußischen Beamten.

Die Verhandlungen des Finanzministers mit den Vertretern der Fraktionen, die eine Uebereinstimmig in der Regelung der Wohnungsgeldzuschüsse für die preußischen unmittelbaren Staatsbeamten mit den für die Reichsbeamten neu eingeführten bezwecken, ergaben, der Nordd. Allg. Ztg. zufolge, daß die Ansichten innerhalb der meisten Fraktionen geteilt sind. Ein Teil der Abgeordneten wünscht die baldige Einführung reichsgesetzlicher Regelung, während der andere Bedenken trägt, weil in der Ortsklasseneinteilung des Reiches eine Reihe von Orten einer niedrigeren Ortsklasse zugeteilt sind, als gegenwärtig in Preußen. Auf Grund der Besprechung wird innerhalb der Staatsregierung alsbald eine Entschließung über das weitere Vorgehen betroffen werden.

§ Bielefeld, 27. Febr. Pfarrer Traub trat von der Landtagskandidatur zurück, um Uneinigkeit unter den Liberalen zu verhindern. Die Freisinnigen stellten in Herford den Kaufmann und Stadtverordneten Kiel (Minden) auf.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

#### Das Befinden Luegers.

* Wien, 27. Febr. Zur Verwunderung der Aerzte, die für diese Nacht das Ende Luegers vorausgesagt haben, ist heute abend eine auffallende Besserung im Befinden des Patienten festzustellen. Lueger war abends guter Laune und scherzte über die ratlose Angst der Aerzte. Jedenfalls besteht noch für einige Tage Hoffnung.

### Schweden.

#### Das Befinden des Königs.

* Stockholm, 26. Febr. Die Aerzte raten dem König, nach seiner jetzt glücklich beendeten Krankheit zur vollständigen Wiederherstellung seiner Kräfte einige Zeit in einem milderen Klima zuzubringen. Wahrscheinlich erfolgt die Abfahrt nach dem Süden Mitte März.

### Griechenland.

#### Zur inneren Krisis.

* Athen, 26. Febr. Der Entwurf der Verfassungs-Aenderung ist von der Regierung fertiggestellt, und enthält folgende Vorlagen: Fremde Untertanen können in Griechenland mit denselben Rechte wie Einheimische Dienste nehmen. Der Haushaltsplan muß im Laufe der öffentlichen Sitzungszeit von der Kammer angenommen werden. Eine Vertagung der Arbeiten der Kammer durch Erlaß ist nur einmal in jeder Sitzungszeit gestattet. Zwei Lesungen an Stelle drei genügen für die Annahme jedes Gesetzentwurfes. Die Abstimmung bei Wahlen soll durch Stimmzettel erfolgen. Die erforderliche Mindestzahl der Abgeordneten kann auch weniger als 150 betragen. In Kriegszeiten können einige der verfassungsmäßigen Immunitäten aufgehoben werden. Das Mindestalter der Abgeordneten wird von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt. Die Stellung der Abgeordneten wird für unvereinbar erklärt mit der eines Offiziers. Der Berufungshof wird mit der Prüfung der Kammerwahlen betraut. Die Stellung der Beamten, ihre Ernennung und ihre Abberufung sind in der Verfassung niedergelegt. Dieser Abänderungsentwurf wird den Parteiführern übermittelt und im Laufe der nächsten Woche in der Kammer eingebracht werden.

### Balkan.

#### Zum Grenz-Klein-Kriege.

* Konstantinopel, 28. Febr. Die bulgarischen Offiziere haben sich, wie an amtlicher Stelle erklärt wird, geweigert, das Protokoll über den bekannten ernsten Grenzzwischenfall bei Tamrasch zu unterzeichnen, obwohl festgestellt worden ist, daß der türkische Korporal auf türkischem Gebiete getötet wurde. Gleichzeitig wird authentisch erklärt, daß die türkische und die bulgarische Regierung den Kommandanten in den Grenzgebieten strengen Befehl gegeben haben, jeden Zwischenfall zu vermeiden.

### Amerika.

#### Die Revolution in Nikaragua.

* New York, 27. Febr. Nach einer Depesche aus Bluefields haben die Revolutionäre bei Morrito einen kleinen Erfolg gehabt. Der Regierungsgeneral Pedro Romero ist gefallen. Nach einem Telegramm aus San Juan del Sur sollen die Revolutionäre im Begriff stehen, die Grenze von Costarica zu überschreiten. Präsident Madriz soll deshalb die Regierung von Costarica ersucht haben, dies zu verhindern.

### Asien.

#### China und der Dalai Lama.

* London, 27. Febr. Wie das Reutersche Bureau unter dem 26. d. M. aus Darjiling meldet, stellt sich jetzt heraus, daß der Dalai Lama sich nicht an die indische Regierung wenden will, sondern sich auf dem Wege nach Peking befindet, um seine Beschwerden der dortigen Regierung vorzutragen. Er habe den Weg über Indien gewählt, um sein Reiseziel schneller zu erreichen.

## Arbeiterbewegung.

München, 27. Febr. Hier soll der Verband bayrische Brauereien beabsichtigen, bei Ablehnung der Bierpreiserhöhung durch die Arbeiterschaft alle Brauarbeiter auszusperren.

* Bethlehem (Pensylvania), 26. Febr. In den Werkstätten der Bethlehem Steel Company ist

---

## Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

7 Nachdruck verboten.

„So, deine stille Teilhaberin, na, gib nur acht, daß der Heinrich nichts merkt, du weißt, er will's nicht haben, daß du Geschäfte machst."

„Sie kommt heute wirklich nur auf einen Plausch."

„Nun sehe einer die Naschkatze! Willst du wohl so freundlich sein, den Kuchen in Ruhe zu lassen?"

Sophie hatte nämlich in aller Seelenruhe begonnen, die Rosinen aus demselben herauszulesen.

In diesem Augenblicke wurde von kräftiger Hand an die Tür gepocht und gleich darauf erschien eine sehr korpulente Dame in einem riesigen, mit etwas verdrückten Mohnblumen garnierten Hut und einer schwarzen Jetmantille.

Die Begrüßung mit Frau Rosenau, die jetzt erfolgte, war eine ziemlich umständliche und herzliche. Dann brachte die Hausfrau eine ordinäre Kaffeekanne herein und die Damen setzten sich zu Tische. Dabei entwickelte der Gast einen Appetit, als hätte die Dame wenigstens schon achtundvierzig Stunden lang nichts gegessen. Am Anfange sprach sie wenig und beschäftigte sich ausschließlich mit den gebotenen materiellen Genüssen, als sie aber die vier Schalen Kaffee getrunken hatte und mit heimlichem Bedauern bemerken mußte, daß der Kuchenteller leer war, lehnte sie sich bequem zurück und begann die Konversation.

Natürlich sprach man von Sophiens Probeauftreten.

Frau Schneider vernahm die große Neuigkeit mit allen Zeichen des Entzückens und der Verwunderung.

„Ist es möglich?" rief sie, ihre dicken roten Hände zusammenschlagend. „Na, Fräuleinchen, Ihr Glück ist gemacht, und Ihre Mutter, die hat auch ausgesorgt," schloß sie neidisch.

„Gott, Frau Schneider, setzen Sie dem Mädel nicht noch mehr Raupen in den Kopf," fuhr Frau Rosenau unwirsch auf.

„Was?" staunte die, „mir scheint, Sie freuen sich gar nicht?"

„Im Gegenteil," meinte Sophie gemütsruhig, „die Mutter ist sehr unzufrieden."

„Na, da steht mir der Verstand still. Warum denn?"

„Der Vater will's nicht leiden."

„Ach so, bläst der Wind wieder einmal aus dem Loche?" meinte die Schneider gedehnt. „Na, nichts für ungut, liebe Rosenau, aber mir scheint manchmal, Sie haben ein Rabel zu viel! Nicht genug, daß Sie Ihren Mann vollständig erhalten und er von jeher sein möglichstes getan hat, seine Familie unglücklich zu machen und an den Bettelstab zu bringen."

„Mischen Sie sich nicht in Sachen, die Sie nichts angehen."

„Papperlapapp! Nichts angehen! Das schreit ja zum Himmel, jetzt sag' ich Ihnen einmal die Wahrheit, hernach können Sie mich ja hinauswerfen, wenn Sie wollen. Schon seit Ihr Mann mit dem Trinken angefangen hat, hätten Ihnen die Augen aufgehen müssen, anstatt dessen ist er auch jetzt noch der Herr im Hause und Sie sind seine Sklavin, wie das bei den schwarzen Menschen heißt."

„Sind Sie jetzt endlich fertig?"

„Noch nicht, aber gleich. So etwas ist unchristlich und Sie sind auch Ihren Kindern etwas schuldig. Sie denken wahrscheinlich nicht daran, daß Ihre Tochter bei der Bühne alle Tage einen Baron heiraten kann."

„Warum nicht gar!"

„Was hab' ich gesagt, einen Baron? Einen Grafen oder Fürsten kann so ein bildhübsches Mädel einfangen. Dann hat sie Brillanten haufenweise und kann viere lang fahren."

Von diesen glänzenden Bildern schien Frau Rosenau doch gefangen genommen, und so vertieften sich die beiden denn auch in die Aussichten Sophiens, die mit ihrer Schwester längst in das Nebenzimmer geflüchtet war.

Frau Rosenau war eben eine jener Frauen, die ihrem Gatten stets mit hündischer Treue und Liebe ergeben bleiben, was er ihnen auch antun mag, ihre Bedenken wurden infolgedessen von den Kindern nicht ernst genommen. Man wußte, daß der Wille des bereits fast unzurechnungsfähigen Vaters ihr noch immer Gesetz war, und die Kinder, die bereits sehr fest auf eigenen Füßen zu stehen begannen, handelten nach eigenem Gutdünken.

Heinrich saß in die Uebersetzung eines medizinischen Werkes vertieft an seinem wackligen Schreibtische. Er konnte ein unglaubliches Maß Arbeit bewältigen, so daß er neben seinen Studien imstande war, seine Familie ein wenig zu unterstützen und für seine eigenen Bedürfnisse zu sorgen. Dabei war er ein wahres Spargenie, was ihm ermöglichte, nach außen hin fast elegant aufzutreten und sogar hier und da in Gesellschaft zu gehen.

In der Fensternische standen flüsternd die beiden Schwestern und unterhielten sich über Sophiens Aussichten, da streckte Frau Schneider den Kopf zur Tür herein und bat, Sophie möge ihnen doch etwas vorsingen.

Die Kleine ließ sich nicht lange bitten. Alle, Heinrich nicht ausgenommen, gingen in das große Wohnzimmer zurück, und sie begann sofort das Lied aus der „Fledermaus": „Mein Herr Marquis . . ." mit nicht allzu starker, aber wie ein Silberglöckchen klarer Stimme zu singen. Dazu die graziös übermütigen Bewegungen, das entzückende perlende Lachen beim Refrain, in dem Persönchen steckte echtes Schauspielerblut.

Als sie geendet, waren alle entzückt. Heinrich staunte: „Wo die Krabbe das nur her hat," und Frau Schneider wiederholte zum zehnten Male mit neidischem Seufzer:

„Ach, wenn das meine Tochter wäre!" Schließlich aber erklärte sie, es sei für sie leider die höchste Zeit zum Gehen. Während sie aber ihren Hut zurechtrückte, sagte sie zu Marie:

„Nun, und Sie Fräulein, bleiben im Geschäft?"

„Natürlich, Frau Schneider, was sollte ich sonst tun?"

„Freilich, freilich, man muß ja leben. Reich kann man allerdings dabei nicht werden. Höchstens man macht einen Haupttreffer."

„Wozu ich leider sehr wenig Aussicht habe."

„Weshalb denn?"

„Ich hab' gar kein Los."

„Ach was," meinte Sophie übermütig, „mit einem Los das kann jeder — ohne Los einen Haupttreffer machen: das ist eine Kunst."

„Natürlich, Sie mit ihrem Haupttreffer in der Tasche haben leicht reden," meinte die Schneider schmeichelnd. „Aber im Ernst, Fräulein Marie, probieren Sie ihr Glück einmal. Hier hab' ich ein Klassenlos. Kostet eine Bagatelle und man kann ein Vermögen gewinnen. Ziehung schon in der allernächsten Zeit."

Sie hatte ein zusammengefaltenes Papier aus der Tasche geholt und hielt es Marie hin.

„Kauf es, Marie, wenn du Geld hast," redete ihr jetzt die Mutter zu, „wer weiß, am Ende gewinnst du wirklich was."

Marie überlegte nicht lange, die Kleinigkeit hatte sie gerade noch im Vermögen, zu dem Stoffe langte es ohnehin nicht mehr, sie wollte also ihr Glück probieren.

„Meinetwegen!" sagte sie. „Hier ist das Geld."

Dann warf sie das Los achtlos in ihre Schublade. Die Schneider aber waren über den Handel sehr froh. Sie verdienten zwar nur eine Kleinigkeit an dem Lose, aber sie hatten momentan keinen Heller im Vermögen.

4.

Tage darauf begab sich Marie zur gewünschten Zeit in Frau Durands Wohnung, um sie zum Ausflug abzuholen. Sie trug dasselbe Kleid wie im Geschäft, nur mit weißem Stehkragen und Manschetten, und ein breiter Hut mit schwarzen Straußfedern machte ihre Toilette etwas festlicher.

(Fortsetzung folgt.)


Bocholt
Mittwoch, dem 2. März,
findet statt.

Festerhosen,
Othosen,
Jene Jacken
Hosen
zu billigen Preisen
vorrätig.
Barzahlung noch
Vergütung.
Feldhaus,
Hohenzollernstr. 36.

Kaffee ist Korpulenz,
Fettleibigkeit.
Adlersteiner Entfettungstee
à Pfd. 3,50. Fettzehrende,
heilreiche Kräuter, Pflanzen
Abbring. best. Stoffwechsel,
Körperabnahme u. geben
Figur, graziöse Figur. —
Extr. 10,0 Enzian, fucus
Herba, Cass. Sagr., Sal.
Salic, Baldrian, Kamillen,
In der St. Georgius-Apotheker Fr. Arens
Dülmen, München.

Am Dienstag nachmittag von 2 Uhr ab
frisch von e. selbstgemäst.
Schweine
Fleisch
à Pf. zu haben bei
Bernhard Tormath,
Hohenstr. Nr. 861 8.

Pelzketten
(Per) unter Garantie
Gutes Tragen.
Sehr billige Preise.
Hems, Rhede.

Abnehmig
Karte von Schmerzen-
die dieser:
Nach dem ersmaligen
waren meine Schmer-
Tage meinen besten
W. Borchers.
Karmelitergeist, Fl.
Pf., Doppelfl. 1 Mk.
Blutreinigungstee
(Fucull sennae)
Führungsmittel von
prompter Wirkung.
Paket 50 Pf.
zu haben in den
Theken und Drogen-
gen und bei
Kaiser-Drogerie.
Rheinsberg i. M.

große Karren
Dünger

nicht gearbeitet worden. Die sollen so lange geschlossen bleiben, Behörden in der Lage sein werden, die Willigen gegen die Ausständischen wirksam schützen. Ungefähr 9000 Arbeiter sind ohne Beschäftigung.

* Bethlehem, (Pensylvanien), 27. Febr. Zu den Streikunruhen wird weiter gemeldet, daß in der vergangenen Nacht Polizei aus Philadelphia hier eintraf, die gezwungen war, mehrfach gegen die Streikenden, die zumeist ungarischer Nationalität sind, vorzugehen, wobei zahlreiche Personen schwere Verletzungen erlitten. Ein schwerverletzter Arbeiter ist inzwischen gestorben. Erschossen wurde ein Ungare, der mit dem Messer auf die Polizei eindrang.

## 51. Westfälischer Provinzial-Landtag.

* Münster, 27. Febr. Nach voraufgegangenem Gottesdienst fand heute mittag 1 Uhr die feierliche Eröffnung des 51. Provinzial-Landtages statt. In seiner Ansprache sagte der Landtagskommissar Exzellenz Freiherr von der Recke, nachdem er der letzten Anwesenheit der Majestäten auf westfälischem Boden gedacht hatte, daß die Verwaltung der Provinz sich in Bahnen bewegte, die einen lebensfrohen Fortschritt erkennen lassen, die Haushaltspläne würden das kennzeichnen. Eine Erhöhung der Umlagen sei nicht erforderlich. Zwecks Beschränkung der Landtagsabgeordneten sei der Staatsregierung eine Abänderung der Provinzialordnung zu empfehlen. Eine Folge der Erhöhung der Besoldung der Staatsbeamten sei die Neuregelung der Gehälter der Provinzialbeamten, die mindestens die Höhe der Gehälter der Staatsbeamten erreichen sollen. Der Alterspräsident Rentner Schulze Schenking brachte nach Wahl der Schriftführer das Kaiserhoch aus. Auf Vorschlag des Abg. Dr. Haarmann-Witten wird wieder Exzellenz Graf Landsberg-Steinfurt zum Vorsitzenden gewählt. Ein Saaldiener schmückte den Präsidentensitz mit einem Eichenkranz, in dem rote Nelken die Zahl 80 bilden, als Hinweis auf den 80. Geburtstag des Grafen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wird Abg. Geh. Rat Dr. Schmieding-Dortmund, wie bisher, gewählt. Den verstorbenen Mitgliedern Freiherrn von Lilien und Abg. Lohmann, sowie dem Kultusminister früheren Landeshauptmann Dr. Holle widmet der Vorsitzende einen ehrenden Nachruf. In der nun folgenden 2. Sitzung werden die Wahlen zur Wahlvorbereitungskommission nach dem Vorschlage des Abg. Sternenberg getätigt und in der 3. Sitzung werden die Wahlen für die übrigen Kommissionen vorgenommen. Die Vorlagen betr. die Zahl der Abgeordneten und der Entwurf eines Talsperrengesetzes werden besonderen Kommissionen überwiesen. Nächste Sitzung Dienstag vormittag.

## Gerichtssaal.

? Rheine, 25. Febr. Wegen Beleidigung der kath. Kirche hatte sich am Mittwoch der Baumwollweber B. H. vor dem Schöffengerichte zu verantworten. H. hatte sich am 28. Nov. 1909 zu Rheine in einer Wirtschaft der gemeinsten Beleidigungen der katholischen Kirche und der katholischen Geistlichkeit schuldig gemacht, worauf die anwesenden Katholiken Strafantrag stellten. Während der Verhandlung vor dem Schöffengericht zeigte er wenig Reue, erging sich vielmehr erneut in schweren Beleidigungen gegen die kath. Geistlichkeit. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 90 M. event. 30 Tage Gefängnis sowie Publikation des Urteils. Der Amtsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt. Seitens der katholischen Geistlichkeit war auf Strafantrag verzichtet.

? Neu-Ruppin, 26. Febr. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute der 16jährige Gärtnerlehrling Walter Pöhling aus Dalmin wegen Mordes zu verantworten. Pöhling hatte am 2. Nov. v. J. die 7jährige Tochter des Obergärtners Jost ermordet. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange und versuchten Mordes zu 10 Jahren Gefängnis.

## Kirchliches.

Aus dem Kirchlichen Amtsblatt.

Für den Neubau einer Kirche in Grullbad, Recklinghausen-Süd wird am Sonntag, den 6. März (Fest des hl. Joseph) eine Kollekte in den Kirchen abgehalten. — Die Vereinigung für katholische caritative Erziehungstätigkeit hält ihre diesjährige Generalversammlung in der Stadt Münster ab, und zwar voraussichtlich in der 2. Hälfte des Monats Juni. Der Zweck der Vereinigung ist: a) der Zusammenschluß der auf dem Gebiete der caritativen Erziehung tätigen katholischen Vereine, Anstalten und Einzelpersonen zum gemeinsamen Austausch ihrer Erfahrungen, zur gegenseitigen Orientierung und Anregung; b) theoretische und praktische Förderung der katholischen caritativen Erziehung. Mittel dazu sind: a) die Abhaltung von Konferenzen, b) Veröffentlichung wissenschaftlicher und populärer Schriften, c) Auskunfterteilung über einschlägige Fragen und Unterstützung mit Rat und Tat. Die Vereinigung ist ein selbständiger Zweig des Caritasverbandes für das katholische Deutschland. — Im laufenden Jahre wird das hl. Sakrament der Firmung in folgenden Dekanaten gespendet werden: Beckum, Dorsten, Hamborn und Vechta. Außerdem soll eine außergewöhnliche Spendung der hl. Firmung stattfinden zu: Herten, Recklinghausen-Süd. — Am bevorstehenden hl. Karfreitag und Karsamstag wird in üblicher Weise eine Sammlung für das hl. Land veranstaltet. — Für die in der Diözese Münster wohnenden fremdsprachigen Arbeiter und deren Familien ist die österliche Zeit dahin erweitert, daß dieselbe bereits mit dem Sonntag Seqtuagesima beginnt und bis zum Dreifaltigkeitssonntag einschließlich dauert. — Von dem Ertrage des diesjährigen Fastenalmosens darf in denjenigen Pfarren, in welchen hierzu ein Bedürfnis besteht, für verschämte Arme und zur Bekleidung armer Schulkinder, nämlich Erstkommunikanten, ein Drittel durch die Herren Pfarrer verwendet werden. Die beiden anderen Dritteile des Ertrages (bzw. dort, wo das erwähnte Bedürfnis vorliegt, der ganze Ertrag) sollen zur Heranbildung von Geistlichen in den Diözesan-Anstalten und zu anderen Diözesan-Zwecken zur Verwendung kommen. Nach der ausdrücklichen Bestimmung der Fastenverordnung ist ein jeder gehalten, sein Fastenalmosen in eine der in den Kirchen angebrachten Büchsen niederzulegen, damit dasselbe nach der vom hochwürdigsten Herrn Bischofe zu treffenden Bestimmung zur Verwendung gelange. Ehe die Büchsen zur Aufnahme des Fastenalmosens aus den Kirchen entfernt werden, sind die Gläubigen hierauf aufmerksam zu machen, damit diejenigen, welche etwa aus Vergeßlichkeit das Fastenalmosen zu entrichten unterließen, daran zuvor erinnert werden. — Zu Ostern ds. Js. werden neue Schüler in die in Münster unter der Leitung des Organisten Ant. Schlemann bestehende Kirchenmusikschule aufgenommen. Zweck der Schule ist, den Aspiranten des Organisten- und Küsterstandes Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung zu geben. Der neue Kursus beginnt am 15. April d. J. Prospekte und Aufnahmebedingungen sind durch den Leiter der Schule zu beziehen. — Wie unlängst für die Arbeiter- und Knappenvereine, so ist nunmehr auch für die Arbeiterinnen-Vereine der Diözese Münster ein Normalstatut aufgestellt und oberhirtlich genehmigt worden, das bei Abfassung neuer Statuten und bei etwa notwendig gewordenen Abänderungen älterer Statuten als maßgebegen Form dienen soll.

## Hochwasser.

* Kleve, 27. Febr. Infolge des Hochwassers hat der Trajektverkehr Spyck — Welle gestern wieder eingestellt werden müssen. Da dieser Fall in den letzten Monaten wiederholt eingetreten ist, wird die Einrichtung eines Motorbootverkehrs geplant. Das Hochwasser hat wiederum die Niederungen überschwemmt und die tiefer gelegenen Ortschaften und Gehöfte vom Verkehr abgeschnitten.

* Köln, 28. Febr. Das Rheingebiet ist zum dritten Male in diesem Winter von Hochwasser heimgesucht. Die unteren Stadtteile Kölns und mehrere oberrheinische Dörfer sind überflutet. In den niederheinischen Häfen wurde an den Magazinplätzen die Arbeit eingestellt. Bei Oberwinter wurde das dreijährige Söhnchen eines Schiffers von den Fluten fortgerissen.

* Trier, 27. Febr. Die Mosel ist seit gestern um 1 Meter weiter gestiegen und hat damit den Höchststand von 5,40 erreicht. Heute mittag trat Stillstand ein. Im Stadtteil St. Barbara stehen 30 Häuser unter Wasser. In den Straßen wird der Verkehr durch Nachen besorgt.

* Trier, 27. Febr. Infolge anhaltender heftiger Regengüsse erfolgte auf der Eifelbahn zwischen den Stationen Speicher-Aum und Kordel-Daufenbach ein Dammrutsch, wodurch der Eisenbahnverkehr gesperrt wurde. Seit heute ist wieder eingleisiger Verkehr möglich, wenn auch nur mit bedeutender Verspätung. Auf der Strecke Dillingen an der Saar-Malbach ist ebenfalls ein Dammrutsch eingetreten. Der Verkehr ist hier nur durch Umsteigen aufrechtzuerhalten.

* Paris, 28. Febr. Ein heftiger Sturm, begleitet von heftigen Donnerschlägen und wolkenbruchartigem Regen, wütete in der Umgegend von Lyon und großen Schaden angerichtet. Auch in der Umgebung von Remiremont hat ein Orkan großen Schaden verursacht. Die Telephonverbindungen wurden gestört. Es regnet in Strömen. Die Maas ist im Steigen begriffen. Aus Toulon wird auch über furchtbare Stürme berichtet.

* Paris, 28. Febr. Die Seine, deren Wasserstand gestern stationär war, ist seit heute nacht im Steigen begriffen. Man glaubt, daß sie morgen einen Stand von 5,90 Meter erreichen könnte. Die Loire, die gleichfalls andauernd steigt hat von neuem die niedrig gelegenen Stadtteile von Angers überschwemmt.

## Provinzielle Nachrichten.

* Hagen, 26. Febr. Zu der schrecklichen Verzweiflungstat der Ehefrau Damann, die, wie gemeldet, ihre zwei Kinder ermordete, wird weiter berichtet: Die unglückliche Mutter ist vollständig unter der Last ihrer gräßlichen Tat zusammengebrochen, bereut ihre Handlungsweise auf tiefste und erklärt sich als den allein schuldigen Teil. Die Eheleute Damann haben stets ein einträchtliches Familienleben geführt, welches nur dadurch getrübt worden ist, daß die Frau sich im Haushalt nicht so recht einzurichten verstand und Ausgaben machte, die mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln nicht in Einklang standen. Aus diesem Grunde nahm sie hinter dem Rücken ihres Mannes das Sparkassenguthaben in Anspruch, und als sie sich entdeckt wußte, faßte sie — jedenfalls aus Furcht vor ihrem Manne — den unheilvollen Entschluß, mit ihren beiden Kindern — zwei Mädchen — in den Tod zu gehen. In der Bürgerschaft herrscht die Ansicht vor, daß die Frau das gräßliche Verbrechen nur in einem Anfall von Wahnsinn ausgeführt haben kann, da man sich nicht auszudenken vermag, daß eine Mutter im Vollbesitze ihrer Geisteskräfte ihre beiden unschuldigen Kinderchen auf, solche Weise zu Tode bringt.

* Rheine, 26. Febr. Eine hiesige Fabrikarbeiterin benutzte aus Versehen Zahntropfen für die Augen. Die beiden Augen wurden schwer verletzt. Es ist fraglich, ob das Augenlicht erhalten bleibt.

* Bochum, 26. Febr. Sieben gefährliche Einbrecher, die in ein Haus eingedrungen waren und nach Entdeckung durch die Hausbewohner auf diese eine Anzahl Revolverschüsse abfeuerten, wurden von der Kriminalpolizei verhaftet. Wie man annimmt, sind die Verhafteten an einer Reihe von Einbruchsdiebstählen beteiligt, die in der letzten Zeit zur Kenntnis der Polizei gebracht worden sind.

* Düsseldorf, 27. Febr. Gestern abend gegen 9 Uhr wünschte der 36jährige Wirt Heinrich Vogel den Polizeisergeanten Worster in, dessen Wohnung in der Subertusstraße zu sprechen und schoß ihn bei dessen Erscheinen mit einem Revolver nieder. Der als tüchtig geschätzte 32jährige Beamte, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, verschied kurz darauf. Auf der Flucht schoß der Mörder nach einem Schutzmann, der ihn zu stellen versuchte, zwei Revolverkugeln ab, die glücklicherweise fehl gingen. Leute, die den Vorfall beobachtet hatten, nahmen die Verfolgung auf, jedoch entkam der Mörder, der auf seine Verfolger mehrere Schüsse abgab, und konnte bis heute Vormittag nicht dingfest gemacht werden. Es liegt ein Racheakt vor. Vogel, ein robuster, gewalttätiger Mensch, war wegen wiederholter Uebertretungen zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte, die dieser Tage verworfen wurde. Dies und der Umstand, daß seine Wirtschaft in der letzten Zeit wiederholt revidiert wurde, haben den Mann zu der unglückseligen Tat getrieben.

* Köln, 26. Febr. In dem oberrheinischen Ort Thalboeckelheim versuchte eine 24jährige Ehefrau ihr 9 Monate altes Söhnchen dadurch zu töten, daß sie dem Kinde mit einem Fischmesser eine 7 Zentimeter lange Stichwunde am Halse beibrachte. Alsdann brachte sie sich in selbstmörderischer Absicht mehrere Stichwunden bei. Die Frau gestand ein, daß auch eine ihrer Schwester vor mehreren Jahren ihr Kind getötet habe.

* Bonn, 26. Febr. Bei Mehlem wurden zwei männliche Leichen aus dem Rhein gelandet, wovon die eine schon in Verwesung übergegangen war und die andere anscheinend die eines verunglückten Schiffers war.

* Trier, 26. Febr. Bei Mehring ereignete sich heute nachmittag um 3 Uhr ein Bergsturz. Die Geleise der Mosel-Kleinbahn wurden an jener Stelle mit über 10 Meter hohem Geröll bedeckt. Der Bahnverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten. Die Verkehrsstörung wird voraussichtlich mehrere Tage dauern, da fortwährend neue Erdmassen nachrutschen.

* Mehlem, 26. Febr. Hier wurde die Leiche des seit Mitte Januar vermißten Referendars Moritz Oelsner, der bei dem Amtsgerichte in Linz a. Rh. tätig war, aus dem Rhein gelandet. Sein Vater, Justizrat Dr. Oelsner in Frankfurt a. M. hatte auf die Auffindung des Vermißten 1000 M. ausgesetzt.

## Aus Nah und Fern.

— Berlin, 27. Febr. Der im Dezember vor. Jahres gestorbene Rentner, frühere Kaufmann Ernst Eitelt hat der Stadt Berlin zur Errichtung einer Stiftung zur Unterstützung bedürftig gewordener Kaufleute, sowie zur Besserung gefallener Mädchen und Frauen den Betrag von 1,4 Mill. Mark vermacht.

— Wien, 27. Febr. Im Verlaufe eines Pistolenduells um eine Dame wurde der Sohn des Professors und ehemaligen Leibarztes des Kaisers, Frhr. von Wiedehofer erschossen.

— Homburg v. d. Höhe, 27. Febr. Freiherr Artur v. Friesen, der am 22. Februar im 38. Lebensjahre infolge einer Lungenentzündung hier starb, hat der Stadt Homburg 100 000 M. zur freien Verfügung, 50 000 M. für Legate und 90 000 M. zur Verfügung des Testamentsvollstreckers für wohltätige Zwecke hinterlassen.

— Leer, 26. Febr. In dem Grundstück eines Kaufmanns ist eine Petroleumquelle entdeckt worden, die fortgesetzt Petroleum hergibt. Wie man hört, sollen nähere Untersuchungen angestellt werden, da das zutage tretende Erdöl gute Brennkraft hat.

— Emden, 26. Febr. Die Hamburger Biermastbark „Hans“ ist auf Terschelling gestrandet. Die Besatzung, bestehend aus 34 Mann, ist anscheinend ganz gerettet.

— Posen, 27. Febr. In Bialystock wurde die Tochter des Großkaufmanns Chorusczsch grausam ermordet. Die Mörder raubten 300 Rubel und entkamen.

— Epinal, 26. Febr. Infolge Genusses von verdorbenem Gemüse erkrankten in der Infanterie-Kaserne über 80 Soldaten unter schweren Vergiftungserscheinungen. Man befürchtet eine Anzahl Todesfälle.

— Konstantinopel, 28. Febr. Heute wurde in Kastell eine Bataillonskasse gestohlen, die ungefähr 12 000 Kronen enthielt, die für Löhnungen bestimmt waren. Die Polizei soll den Dieben auf der Spur sein.

* Konstantinopel, 27. Febr. Nach einer Meldung der Jeni Gazette ist in Jaleva am Marmarameer eine unbekannte Krankheit ausgebrochen, die bis jetzt 300 Todesfälle verursacht haben soll.

## Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 1. März.

†† **Die Beerdigung des Herrn A. Temming** fand gestern vormittag eine überaus zahlreiche Beteiligung, wie sie noch selten hier gesehen wurde. Alle Stände und Gesellschaftsklassen waren in dem Leichenzuge vertreten, ein Beweis, wie allgemein Herr Temming beliebt und geachtet war. Auch viele Freunde und Bekannte aus nächster und weiter Ferne waren herbeigeeilt, um dem Verstorbenen noch die letzte Ehre zu erweisen. Dies schöne Bild treuer Anhänglichkeit und inniger Freundschaft wird die Familie den schweren Verlust leichter ertragen lassen, und sicher niemals von ihr vergessen werden. Wir aber rufen dem Verstorbenen nochmals ein tiefempfundenes R. i. p. ins Grab.

** **Krankenkassen und Aerzte.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Der in Nr. 53 ihres Blattes erschienene Bericht über die Versammlung des Krankenkassenverbandes enthält über meine Gutachtertätigkeit im Falle Nientiemp eine Darstellung, die in mehrfacher Beziehung einer Berichtigung bezw. Ergänzung bedarf: 1. Die Angabe, der Kreisarzt habe „nach der Kontrolle sich geäußert, die Sache sei von Herrn Dr. Longinus einwandfrei behandelt worden“ ist unrichtig. Vielmehr habe ich erklärt, daß nach meinem Dafürhalten eine von den behandelnden Aerzten beschlossene Operation gegenstandslos und unangebracht sei. 2. Auf den der Aufsichtsbehörde gemachten, aber doch zugleich auch auf mich zielenden Vorwurf, daß „die Hinzuziehung des Kreisarztes als Kontrollarzt nicht korrekt gewesen“ sei, denn „unter Aerzten sei es üblich, daß eine solche Kontrolle nur mit Einvernehmern des behandelnden Arztes erfolge“, habe ich zu erwidern, daß ich bei Untersuchungen, die ich auf Requisition einer Behörde mache, gesetzlich nicht verpflichtet bin, mich vorher des Einverständnisses des behandelnden Arztes zu versichern. Eine Verpflichtung durch Standessitte kann ich aber gegenüber Aerzten, welche sich selbst in schroffstem Gegensatze zu ihrer Standesvertretung gestellt haben, nicht als vorliegend erachten. Medizinalrat Dr. Heising, Königlicher Kreisarzt. — Weiter geht uns vom Hebammen-Verein nachstehende Erklärung zu: Zu dem die Hebammen betreffenden Teil Ihres Berichts über die Versammlung der Vorstände und Delegierten des Krankenkassenverbandes am vorigen Mittwoch, erklären wir folgendes: 1. Der allgemeine, den Hebammen gemachte Vorwurf einer „Abneigung gegen die neuen Aerzte“ kann nur auf Vorurteil beruhen und ist unberechtigt. 2. Wenn wir allerdings außerdem denjenigen Aerzten das größte Vertrauen entgegenbringen, mit denen wir eine Reihe von Jahren zusammen gearbeitet haben, so dürfte das doch nur als natürlich erscheinen, und von niemand verübelt werden können. 3. Der Versuch, die behauptete „Abneigung der Hebammen, gegen die neuen Aerzte“, auf die angeblich von diesen geübte „strenge Kontrolle“ zurückzuführen, ist schon deswegen hinfällig, weil nur dem Kreisarzt, nicht aber den übrigen Aerzten eine Kontrolle über die Hebammen zusteht. Der Hebammenverein. — Zu diesen Erklärungen haben wir zu bemerken, daß wir nur berichtet haben, was vom Krankenkassenvorstand in dieser Sache in der Versammlung öffentlich behauptet worden ist.

*. **Fußballwettspiel.** Das Fußballwettspiel, daß am Sonntage auf dem Sportplatz Hünting zwischen der 1. Mannschaft des Weseler Turnvereins und der 2. Mannschaft des Bocholter Fußballklubs 1900 ausgetragen wurde, endete mit dem Siege der Gäste bei 3:2 Toren. Während der ersten Halbzeit gelang es keiner der Parteien, ein Tor zu erzielen; in der zweiten Hälfte des Spiels machte sich dann eine kleine Ueberlegenheit der Weselaner bemerkbar.

** **Arbeiterverein St. Joseph.** Zu dem am verflossenen Sonntage stattgehabten letzten Familienabend dieses Winters hatten sich so viele Mitglieder und Angehörigen desselben eingefunden, daß sie der große Saal des Vereinshauses kaum zu fassen vermochte. Der neue Präses Herr Kaplan Plake, hieß alle Erschienenen herzlichst willkommen, und richtete einen warmen Appell an die Frauen und Mütter hinsichtlich der Mitarbeit an den Aufgaben der Arbeiter- und Jugendvereine. Der Familienabend selbst galt der Heimat. In entsprechendem Vortrage wurden zunächst die Heimat, Heimatliebe, Wert und Pflege derselben behandelt. Von Kindern vorgetragene auf die Heimat und Heimatliebe bezügliche Gedichte wechselten dann mit entsprechenden mehrstimmigen Liedern, die dem Gesangchor des Vereins und seinem Dirigenten alle Ehre machten. ab. 2 lebende Bilder, der Abschied vom Vaterhause und die Rückkehr zum Vaterhause nach beendigter Dienstzeit, trugen besonders viel zur Verschönerung des Abends bei. Den Schluß bildete ein 2. Vortrag, der sich mit den Zuständen und Verhältnissen Bocholts vor 100 und 150 Jahren befaßte.

*. **Katholisches Kreuzbündnis.** Am vergangenen Sonntag feierte die Ortsgruppe Bocholt des kath. Kreuzbündnisses, V. a. K., ihr erstes Stiftungsfest. Nachmittags 4 Uhr fand im Gesellenhaus eine große Festversammlung statt, die sich eines guten Besuches erfreute. Der Hauptteil der Versammlung bestand in einem Vortrag des Herrn Pater Syring aus Heidhausen über „Die Schäden des Alkohols und der Nutzen der Abstinenz.“ Redner schilderte die tiefen Wunden, die der Alkohol schlage, namentlich auch den Familienglück. Er führte zum Beweis dafür eine Reihe statistischer Zahlen an, denen er die Schußfolgerung entnahm, daß hier dringende Hülfe not tue. Jedoch nur Mäßigkeit genüge nicht, Totalabstinenz allein könne nur eine entscheidende Besserung bringen. Diesen Ausführungen fügte er dann schließlich die Aufforderung zum Beitritt zum Abstinenz-Verein an, um so mitzuhelfen, dem großen Alkoholelend zu steuern und das Glück und den Frieden so vieler tausenden von Familien und armer Kinder zurückzuerobern. Die Versammlung folgte den Darlegungen mit größter Aufmerksamkeit und spendete am Schluß reichen Beifall. Im übrigen entwickelte sich in der Versammlung eine ansprechende Unterhaltung, schöne Musikstücke, Liedervorträge in Solo und Gemeinschaft sowie ein recht eindrucksvoll gesprochener Prolog wechselten miteinander ab. Auch der beiden höchsten Autoritäten gedachte man in einem begeisterten Hoch, das von dem Vorstandsmitglied Hengelbrock in schöner Weise motiviert

worden war. Eine zur Einzeichnung zirkulierende Liste erbrachte dem Verein einen Zuwachs von 38 Mitgliedern. Das Fest verlief mit einem Worte in schönster harmonischer Weise.

r **Vermißt** wird seit dem 25. d. M. abends der Arbeiter Johann Wensing von hier. Er ist 50 Jahre alt. Zuletzt ist er in einer Wirtschaft an der Schwanenstraße gesehen worden. Zweckdienliche Angaben wolle man dem Polizeibureau hierselbst sofort mitteilen.

## Allerlei.

— **Der „ungetrübte Leumund".** Man schreibt der Voss. Ztg. aus der Schweiz: Der Bürgermeister einer Züricher Gemeinde hat letzthin einem Ortsbürger, der in eine Strafuntersuchung verwickelt war, folgendes Leumundszeugnis ausgestellt: „N. N. ist Bürger unserer Gemeinde W. Er genießt hierorts einen unbescholtenen Ruf und guten Leumund und ist wie folgt vorbestraft (folgen sieben Vorstrafen wegen Betruges und Diebstahls von 8 Tagen Gefängnis bis 14 Monaten Zuchthaus)" — Was muß jemand in W. begehen, wenn sein Leumund „getrübt" werden soll?

— **Aus einer münsterländischen Dorfschule.** Eine Abc Schütze macht den ersten Gang zur Schule. Selbstbewußt öffnet er die Tür, legt die Hände auf den Rücken, pflanzt sich kerzengrade vor dem Lehrer auf und sagt: „Dag Hlück; ick heit van Josep Könning, mäin Vaffs mit mich anbörern, datt segg'k di!" — Demselben Schüler wollte der Lehrer behilflich sein bei der Bildung der ersten Schriftzeichen. Die Hilfeleistung wurde aber von dem Schüler energisch abgelehnt mit den Worten: „Vo mine Tafel moß mi van bliewen; du mäcks mi bloß Schrämme drup".

## Neueste Nachrichten.

* **Trier**, 28 Febr. Die Mosel ist seit zwölf Stunden um 35 cm gefallen. Das Wetter ist trocken; die Hochwassergefahr ist beseitigt.

* **Köln**, 28 Febr. Da bereits die Mosel, die bis gestern noch einen Meter gestiegen war, jetzt wieder fällt, glaubt man nicht, daß sich der Wasserstand des Rheines noch wesentlich erhöhen wird. Auch von den übrigen Nebenflüssen wird baldiges Fallen des Wassers erwartet.

w **Philadelphia**, 28 Febr. (Telgr.) Die 140 Vereine mit 125 000 Mitgliedern vertretende Zentralgenossenschaft beschloß für den 5. März den Sympathiestreik für die ausständigen Straßenbahnangestellten.

## Handelsnachrichten.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 28. Februar.

| | | |
|---|---|---|
| Neuer Weizen 100 Klg. | 1. Qualität | 22,00 M |
| " " " | 2 " | 21,00 " |
| Neuer Roggen 100 Klg. | 1. Qualität | 16,20 " |
| " " " | 2. " | 15,20 " |
| Alter Hafer 100 Klg. | 1. Qualität | —,— " |
| " " 100 Klg. | 2. " | —,— " |
| Neuer Hafer 100 Klg. | 1. Qualität | 15,50 " |
| " " 100 Klg. | 2. Qualität | 14,50 " |
| Neue Gerste 100 Klg. | | 14,50 " |
| Kartoffeln 50 Klg. | | 2,70—3,00 " |
| Heu 50 Klg. | | 4,50—5,00 " |
| Luzernerheu 50 Klg. | | 6.— " |
| Krummstroh 500 Klg. | | 22,— " |
| Breitdruschstroh 500 Klg. | | 24,— " |
| Butter Klg. | | 2,60 " |
| Eier 100 Stück | | 11.— " |
| Raps per 100 Klg. | 1. Qualität | —,— " |
| " " | 2. " | —,— " |
| Rüböl 100 Klg. in Partien von 100 Zentnern | (ohne Faß) | 57,00 " |
| Rübkuchen 1000 Klg. | große waggonweise | 104,— " |
| " " | kleine " | 108 — " |
| Kleien 50 Klg. | | 6,20 " |


**Knorr's Suppen**
Fix und fertig — 3 Teller 10 Pfg.
**Knorr-Sos**
würzt famos
Suppen, Saucen, Gemüse, Fleischspeisen etc.
Jeder Umschlag gilt als Gutschein. Jede Standflasche enthält 1 Gutschein.



**+ Dankbarkeit +**
veranlaßt mich, alle **Lungen- u. Asthmaleidenden,** überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh rc. rc. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alb. Nöbeling, Lehe i. Han.**



†
**Das Jahres-Seelenamt**
für
den verstorbenen Herrn
**August Lobner**
ist am Mittwoch, dem 2. März, morgens 1/29 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte hiermit freundl. eingeladen werden.



**Für Kommunionkinder:**
**Schwarze Kleiderstoffe, farbige und weiße Röcke**
in verschiedenen Preisen.
**Bernh. Feldhaus,**
Hohenzollernstraße 36.



**3—20 Mk.** tägl. können Personen j. Stand. verd. Nebenverdienst durch Schreibarbeit, häusliche Tätigkeit, Vertretungen usw. Näheres Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.



**Billig! Billig!**
**Apfelsinen**
**5 St. 10 Pf. bis 1 St. 10 Pf.**
**Riesen-Zitronen**
**3 St. 20 Pf.**
Jede Woche frische Sendung, daher keine überstandene Ware.
**Fritz Blömker.**



**Pianino,**
hochelegantes Konzert-Instrument, mit weichem, vollem Ton, wegzugshalber preiswert zu verkaufen.
**Ludgerusstraße 5,** Parterre (Navarditor).



**Die Einzige**
beste und sicher wirkende mediz. Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Gesichtsröte** rc, ist unbedingt die echte **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pf. bei: **Geschw. Hoepfner.**



**Ia. Schwemmsteine,**
Ia. **Bindzementdielen** liefert
**Edm. Gies, Neuwied** (außer Syndikat).



**2 Bettladen mit Matratzen**
und dazu 2 kompl. fast neue Betten (2schläfig), 1 Sofa, 1 Kleiderschrank
wegen Raummangels
**zu verkaufen.**
Wo, sagt die Expedition d. Bl.



**1 tragendes Rind**
und eine **Ziege** zu verkaufen.
**Hochfeld (Knuf) 115.**



**Ein Mutterkalb**
zu verkaufen. **Joh. Stockhorst,** Holtwick.



Ein rotbuntes
**Mutterkalb**
zu verkaufen.
**Joh. Kehling,**
Werderstr. (Allerhöchsten).



Ein schönes, rotbuntes
**Mutterkalb**
zu verkaufen.
**Joh. Dors,**
Prinz Heinrichstraße 38.



**Bettnässen.**
Befreiung **sofort!** Auskunft umsonst. Alter u. Gschl. angeben.
**Karl Zimmermann & Co., Heidelberg.**



**Der kleine Coco**

So heisst das interessante Unterhaltungsblatt für die Jugend, welches beim Einkauf von 1 Pfund der feinsten
*Pflanzenbutter-*
Margarine, Marke
**Cocosa**
in allen Läden gratis verabfolgt wird. Alle 14 Tage erscheint eine neue Nummer. Cocosa ist ein idealer Butter-Ersatz, der feinster Naturbutter in allen Verwendungsarten gleichkommt. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.
Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
Jurgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rhld.)

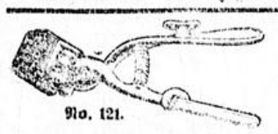


**Am Mittwoch, dem 2. März, nachmittags 1¼ Uhr,**
werde ich im freiwilligen Auftrage im **Reidick'schen** Saale hier folgende Gegenstände:
**1½ Dtzd. Stühle, 2 Waschkommoden, 2 vollständige Betten, 2 Bettladen mit Matratzen, 2 Tische, 1 Spiegel mit Spiegelschrank, 2 kleine Spiegel, Bilder, Lampen, 2 Sofas, Waschgarnituren, 3 Oefen, 1 Gasofen, 2 Kleiderschränke**
öffentlich und meistbietend auf Kredit versteigern.
Beträge bis zu 5 Mark sind bar zu zahlen.
Die zu verkaufenden Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.
Bocholt, den 24. Februar 1910.
**Heinrich von Delft,**
beeidigter Auktionator.



**Oeffentlicher Verkauf.**
**Am Mittwoch, dem 2. März cr., nachm. 3½ Uhr,**
werde ich in der Wirtschaft **Jos. Großwiele** „Zum steifen Arm" die dem Fabrikarbeiter **Bernhard Barking,** hier, zugehörige, an der **Sachsenstrasse** belegene
**Besitzung,**
bestehend aus den Parzellen
Flur 46 Nr. 524|54, groß 18 a 62 qm,
Flur 46 Nr. 527|54, groß 2 a 21 qm
**mit aufstehendem Wohnhause Nr. 124 und Anbau** öffentlich, meistbietend zum Verkaufe aussetzen.
Bedingungen sind auf meinem Bureau zu erfahren.
**L. Hebberling,**
Königl. Notar.



Grösste Ersparnis für jede

No. 121.
Haarschneidemaschine
Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Schneider-Artikel, Herren- und Knabengarderobe, Gelds, Uhren, Juwelen, Bestecke, Haus- und Küchengeräte, Spielwaren rc. gratis und franko an jedermann.
Marcus & Hammerstahr, Stahlwaren-Fabrik, Wald-Solingen
Alle Leute, welche sich Nebenverdienst verschaffen wollen, ersuchen wir höflich Anfragen für Aufträge in Nebenorten machen und bieten dafür besondere Vergütungen.



**Eisenbahnfrachtbücher**
zu haben bei **J. & A. Temming.**



Empfehlenswerte
**Gebet- und Erbauungsbücher**
für christliche Jungfrauen.

**Der Edelstein der gottgeweihten Jungfräulichkeit.**
Von P. Philibert Seebök, Ord. Fr. Min.
Preis: In Leinwand geb. 1.80 Mk.

**Die katholische Jungfrau.**
Von Dr. J. Praxmarer, Religionslehrer.
Preis: In Leinwand geb. 1.25 Mk.

**Jesus und die Jungfrau.**
Vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen aller Stände.
Preis: In Leder geb. 3.— Mk.

**Die christliche Jungfrau in ihrem Gebet und Wandel.**
Von P. Jos. Waldner.
Preis: In Leinwand geb. 2.— Mk.

**Jesus, die Krone der Jungfrauen.**
Vollständiges Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen.
Von P. Jos. Waldner.
Preis: In Leinwand geb. 1.50 Mk.

**Himmlischer Liliengarten.**
Gebet- und Andachtsbuch für christliche Jungfrauen.
Preis: In Leinwand geb. 1.50 Mk.

Vorrätig bei
**J. & A. Temming,**
Buchhandlung, Bocholt.



**VOLKSVEREINS-VERLAG GMBH. M.GLADBACH**
FÜR KOLPORTAGE UND VERSAMMLUNGEN
**Apologetische Volksbibliothek**
1. Gibt es einen Gott? • 2. Hat Gott die Welt erschaffen? • 3. Bibel und Naturwissenschaft • 4. Stammt der Mensch vom Affen ab? • 5. Hat der Mensch eine Seele? • 6. Vom Jenseits • 7. Das Wunder • 8. Das Freidenkertum und sein Glaubensbekenntnis • 9. Ist die katholische Kirche intolerant? • 10. Die Beichte • 11. Gibt es eine Moral ohne Gott? • 12. Die religionslose Moral ein Ersatz der religiösen Moral? • 13. Die christliche Sittenlehre eine Feindin der Kulturarbeit? • 14. Hat Christus jemals gelebt? • 15. Die angebliche Entstehung des Christentums • 16. Ist Christus auferstanden von den Toten? • 17. Ist Christus der Sohn Gottes? • 18. Maria die Gottesmutter und Jungfrau • 19. Das Papsttum von Christus gestiftet? • 20. Papsttum und Kultur • 21. Schlechte Päpste • 22. Papsttum und Inquisition • 23. Papsttum und Hexen-Unwesen • 24. Katholische Kirche und moderne Kultur • 25. Der wirtschaftliche Niedergang der katholischen Völker • 26. Leichenbestattung — Leichenverbrennung • 27. Moderne Geisterseherei (Spiritismus) • 28. Religion und Offenbarung • 29. Die Bibel Gotteswort oder Menschenwerk? • 30. Bibelverbot der katholischen Kirche? • 31. Wer ist Gott? • 32. Was ist der Mensch? • 33. Welchen Sinn hat das Menschenleben? • 34. Heiligen- und Reliquienverehrung • 35. Die christl. Sittlichkeit • 36. Die christl. Volksschule • 37. Die Simultanschule • 38. Was haben wir an der Volksschule • 39. Das Tier und sein Verstand • 40. Geschelte Tiere
Die Apologetische Volksbibliothek erscheint in Heften von je 16 Seiten, auf holzfreiem Papier gedruckt, zu 5 ₰ pro Stück, postfrei 8 ₰. Porto für 3—5 St. 5 ₰, für 6—15 St. 10 ₰, für die ganze Sammlung 30 ₰
**Gesammelte apologetische Volksbibliothek**
Erster Band (Nr. 1—30). Preis 2,40 ℳ, postfrei 2,70 ℳ. 400 Seiten mit ausführlichem alphabetischen Sachregister. Stark gebunden.
DURCH JEDE BUCHHANDLUNG ZU BEZIEHEN



**GRITZNER-**
**Nähmaschinen**
sind
**in der ganzen Welt**
**als mustergültiges, erstklassiges Fabrikat**
bekannt und beliebt!
Grösste Nähmaschinenfabrik des europ. Kontinents.
3500 Arbeiter.
**Vertreter: J. G. Hams, Rhede.**



**St. Josephs-Krankenlade,**
**Rhede.**
Die diesjährige **Frühjahrs-General-Versammlung** ist am **Sonntag, 6. März, nachm. 4 Uhr, im Rössingschen Saale.**
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl der Revisoren.
3. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden.
4. Erhöhung der Krankenunterstützung und des Sterbegeldes.
5. Verschiedenes.
Rhede, 17. Februar 1910.
**Der Vorstand.**



Größere Anzahl
**Ober- u. Unterschlagstühle, Kettbäume, Reserveteile, Kämme, Riete u. sonstige Webereimaschinen,**
ferner
**Rauh- und Appreturmaschinen**
abzugeben.
Anfragen unter **N. R. 1075** besorgen **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**



**Darlehen**
an nur solv. Personen mit Lebensvers.-Abschluß vorschußfrei. **Darlehen** auf Mobiliar, Bürgschaft p. p. gegen geringe Spesen. Beschaffung von I., II., III. Hypotheken und Baugeldern. **An- u. Verkauf** von Hypotheken und Erbschaften. Einziehung von Forderungen aller Art. Porto beifügen.
**H. Loos, Dortmund,**
Teleph. 1160. Prinz Wilhelmstr. 12.



In der katholischen Verlagshandlung von
**M. van den Wyenbergh,**
**Kevelaer,**
sind erschienen und besonders zu empfehlen:

**Für Braut- und Eheleute:**
Dechant Schmitz; **Myrtenblume der christlichen Braut.**
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für die Braut und Ehefrau.
Dechant Schmitz: **Myrtenstrauß des christlichen Bräutigams.**
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für den Bräutigam und Ehemann.

**Für Jungfrauen und Jünglinge:**
Dechant Schmitz: **Maria, die Lilie unter den Dornen** oder: **Die Jungfrau in der Welt.**
Ein kath. Lehr- und Gebetbuch für Jungfrauen.
Dechant Schmitz: **Wohin gehst du?**
Ein kath. Lehr- und Gebetbuch für Jünglinge.

**Für Kommunionkinder.**
Dr. Samson: **Brot der Engel.**
Pfarrer Friese: **Kern aller Gebete.**
Scupoli: **Himmlische Seelenspeise.**
Aenstoots: **Der Dienst des Herrn.**
Dr. Samson: **Der geheiligte Tag.**
Holzmann: **Manna der Seele.**

**Für Verehrer der hl. Gottesmutter.**
Jaspers: **Ave Maria.**
**Maria, Trösterin der Betrübten.**
P. Weber: **Im Strahlenkranz Mariens.**

**Armenseelenbuch.**
P. Franz Anzenberger: **Herr, führe sie zum ewigen Licht!**
Gebet- und Andachtsbuch zum Troste der armen Seelen.

**Andachts- und Erbauungsbücher.**
Friese: **Wandle vor Gott.**
Dr. Keller, **Herz Jesu, die göttliche Gnadenquelle.**
Dr. Samson: **Cochems großer Myrrhengarten.**
Wachter: **Die christliche Familie**
Obige Bücher sind durch jede Buchhandlung in einfachen bis zu den feinsten Einbänden zu beziehen.



## Es geschehen noch Wunder

wenn Ihr Kuchen mit Reeses Backwunder, dem Patentbackpulver, gebacken wird. Der Backwunderkuchen gerät stets prachtvoll ist mürbe, leicht verdaulich, daher sehr gesund und bleibt auch im Anschitt länger frisch, während ein gewöhnlicher Backpulverkuchen schnell austrocknet. Der Backwunder-Teig kann stundenlang stehen, da sich der Trieb erst in der Ofenhitze entwickelt. Darum fort mit Hefe und allen minderwertigen Backpulvern. Fordern Sie beim Einkauf gratis unser Backwunder-Rezeptbuch mit vielen in der eigenen Versuchsbäckerei unserer Fabrik erprobten Backrezepten und welche die Vorzüge von Reeses Puddingpulver und Reesese Vanillinzucker aufführen.

**Trotz der vielen Vorzüge nur 10 Pf. Reeses Gesellsch., Hameln.**

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Gutscheine.

---

**Arbeitervertreter-Verein.**

**Heute (Dienstag), den 1 März, 8½ Uhr: Versammlung**
bei Franz Imping, Nobelstraße.
Wichtiger Vortrag; alle erscheinen.
**Der Vorstand.**

---

Ein tüchtiges
## Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. April gegen hoh Lohn nach auswärts gesucht.
Näheres **Südwall 7.**

---

Gesucht
## Haspelerinnen
**sofort gesucht.**
**Spinnerei Rote Erde.**

---

## Vertretung.

Erfahrener, strebsamer Kaufmann aus der Weberei- und Konfektionsbranche, mit guten Beziehungen, längere Jahre selbständig gewesen, sucht für den **M. Gladbach-Rheydter** Bezirk, event. auch Köln, Aachen, Krefeld, Elberfeld, Barmen gute Vertretung in Garnen und Stückwaren für den Besuch der **Webereien, Baumwollwaren-Engrosgeschäfte u. Kleiderfabriken.**
Suchender kommt in den nächsten Tagen nach Bocholt und werden gefl. Offerten unter **H. K. 100** an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

Wir suchen
## Spinner und Andreher.
**Aktien-Gesellschaft für Baumwoll-Industrie.**

---

Für das Kontor eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird per sofort oder Ostern ein
## Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht.
Angeb. unter **E. K. 300** an die Exped. d. Bl.

---

**Mechanische Weberei**
sucht zu Ostern einen
## Lehrling
mit höherer Schulbildung, mögl. im Besitze des Einjährigen-Zeugnisses.
Selbstgeschriebene Offerten unter **W. 100** besorgt die Exped. d. Bl.

---

**Zum Verkauf an Private geeignete Person (auch Invalide) gesucht.**
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

## Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter „**K 500**" durch die Expedition d. Bl. erbeten.

---

Habe sofort oder später eine
## Arbeiterwohnung
in der **Weberstraße** zu vermieten.
**Wwe. A. Pottmeyer,**
Leopoldstraße 3.

---

**3 bis 4 freundliche**
## Zimmer
**per 1. April zu mieten gesucht.**
Offerten mit Preisangabe unter **H. W. 7** an die Exped. d. Bl.

---




---

**Fahnen** Reinecke Hannover.
Vereinsbedarfsartikel.

---

## Das Museum
**des Vereins für Heimatpflege**
**zu Bocholt**
ist geöffnet:

Sonntags und Feiertags } vormittags von 10 bis 1 Uhr,
nachmittags von 2 bis ½5 Uhr,

Donnerstags nachmittags von 2 bis ½5 Uhr.

**Eintrittsgeld 30 Pf.**
**Sonn- und Feiertags nachmittags nur 20 Pf.**
An besonderen Tagen (Ausstellungs-Eröffnungen und dergl.) 50 Pf.

**Der Vorstand.**

---



*„Sie sehen mich täglich und wissen es nicht."*

## Everclean
**Dauerwäsche**
Patentiert im In- u. Ausland

Kein Gummi, Celluloid oder dergl., sondern abwaschbar präparierte Leinen- bezw. Shirting-Wäsche. Wochen hindurch täglich zu tragen. Immer sauber ohne Wasch- und Plättkosten.

**Jeder Mann seine eigene Waschfrau!**

Enorme Ersparnis. Höchste Eleganz. Unmöglich zu unterscheiden von nicht imprägnierter Leinenwäsche.

„Kragenschoner" überflüssig!

**Allein-Verkauf** bei **Gebrüder Römberg,** Neustrasse 6.

In der heutigen Vervollkommnung einzig dastehend!

---

**Arbeiter-Kleidung für alle Branchen.**

**Elegante Herren-Anzüge, gut gearbeitete Kommunion- und Kinder-Anzüge,**
**in allen Fassons,**
empfiehlt
**Bernhard Kemming, Schneidermeister.**
**Nordstr. 31. Nordstr. 31.**

**Grosse Auswahl. Billige Preise.**

---

## Bereitet den Weg des Herrn!

**Erzählungen** für Erstkommunikanten.
Von H. Schwarzmann, Relig- und Oberl. in Krefeld. 3. Auflage. 384 Seiten. Format 12:18 cm. Eleganteste Druckausstattung! Holzfreies, leichtgetöntes Papier!

**Schönstes Kommuniongeschenk**
**für den Weißen Sonntag.**
Preis in verschiedenen Einbänden: 1.60, 2.–, 3.50 Mk.
Durch alle Buchhandlungen.

**Butzon & Bercker, Kevelaer** (Rhld.)
Verleger des Heiligen Apostolischen Stuhles.

---

## Vorsicht!

beim Einkaufe von **Emmerling's Nähr-Zwieback.** Es wird in letzter Zeit nachgeahmter Zwieback in täuschend ähnlicher Packung in den Handel gebracht.

**Man verlange deshalb:**

**„Emmerling's Nährzwieback"**

a Paket 10 und 30 Pf. und achte genau auf den **Namen Packung** und **Schutzmarke.** Alle anderen, in ähnlicher Packung angepriesenen Zwiebacke weise man zurück.

**Also: Vorsicht!**

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Vertreter: **Alex Hochheimer, Bocholt,** Teleph. 218.

---

# Vom 1. bis 5. März

stelle ich, um ausschließlich nur mit den letzten Neuheiten die Frühjahrs-Saison zu eröffnen, alle angesammelten

## Reste und Restbestände

zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf.

# Restbestände

Damen-Hemden, teils mit gestickter Passe, 95 Pf.
Kissen-Bezüge, weiß ausgebogt 65 Pf
Damen-Hosen aus schwarz-weiß Biber 80 Pf.
Untertaillen Serie I 40 Pf, Ser. II 60 Pf, Ser. III 95 Pf.
Damen-Strümpfe, reine Wolle 80 Pf.
Korsetts unter Preis, Serie I 60 Pf., Ser. II 95 Pf.
Unterröcke mit Volant, Serie I 2,45 M. Ser. II 3,75 M.

# Restbestände

Zierschürzen mit Träger (weiß und bunt) Ser I 65 Pf, Ser. II 95 Pf.
Kinderschürzen, verschiedene Größen, Ser. I 65 Pf., Serie II 95 Pf.
Handschuhe, gefüttert, alle Farben, 45 Pf.
Taschentücher, weiß Linon, ½ Dtzd. 45 Pf.
Taschentücher, Batist mit Hohlsaum, Stck. 15 Pf.
Gummi-Gürtel, Ser. I 45 Pf., Ser. II 95 Pf.
Seidene Binder, solange Vorrat, Stck. 10 Pf.

# Restbestände

Herren-Anzüge, früher bis 42 M, Stck. 20 M.
Knaben-Anzüge früher bis 13 M., Stck. 5 M.,
Normal-Hemden, -Hosen, -Jacken Stck. 95 Pf.
Krawatten, Regats und Diplomaten Stck. 20 Pf.
Hosenträger, gutes Gummiband, Stck 45 Pf.
Turnergürtel, solange Vorrat reicht, 35 Pf.
Knaben-Sweaters 1,50 M. und 80 Pf.

# Restbestände

Gardinen (Vorhänge) Fenster von 1,95 M. an.
Spachtel-Tischläufer enorm billig 45 Pf.
Handtücher, Gerstk., rot # gesäumt, Stck. 18 Pf.
Schirme für Kinder, solange Vorat, 95 Pf.
Schirme für Damen und Herren von 1,45 M. an.
**Reste** Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren 2c. enorm billig.

# Lövenstein